

Print-Veröffentlichung

Medium	Stadtteil-Kurier Mitte/Nordost (Weser-Kurier)		
Datum	Donnerstag, 13. Januar 2022		
Auflage	23.950	Anzeigenäquivalenz	5.650 €
Verbreitung	Schwachhausen, Horn-Lehe, Oberneuland, Borgfeld, Mitte, Östliche Vorstadt, Hastedt		
Platzierung	Seite 1 (von 6)		

Initiative fordert Toleranzräumen

Das Aktionsbündnis Menschenrecht auf Wohnen besteht seit zehn Jahren und hat unverändert viel zu tun

Bahnhofsvorstadt. Zehn Jahre alt wird das Aktionsbündnis Menschenrecht auf Wohnen in diesem Jahr und die Erfolgsbilanz könne sich sehen lassen, befindet Joachim Barloschky, einer der Gründungsväter des Bündnisses. Große Freude zum zehnjährigen Geburtstag: Dass eine der Hauptforderungen des Bündnisses, das Sozialprojekt „Housing First“ zwecks Vermittlung obdachloser Menschen in Wohnungen mit Jahresbeginn endlich anlaufen kann, sagt er. Viel lieber wäre es ihm, wenn sich das Aktionsbündnis inzwischen selbst abgeschafft hätte, aber die Verhältnisse, sie sind nun einmal nicht so, wie bereits Bert Brecht in der „Dreigroschenoper“ befand. Die Aufgabenliste, um die sich das Aktionsbündnis zu kümmern hat, reißt nicht ab. Das wurde bei der ersten, virtuellen Konferenz des Jahres 2022 deutlich. Neue Brisanz gewinnen in der Corona-Krise zudem Stromsperren, bedingt durch die explodierenden Energiepreise.

Das 2020 beschlossene Wohnraumschutzgesetz besagt, dass bei der Baubehörde Wohnraum gemeldet werden kann, wenn dieser länger als ein halbes Jahr leer steht. Der Ansprechpartner dort nehme dann mit dem betreffenden Immobilieneigentümer Kontakt auf. Aus den Reihen des Aktionsbündnisses wurden allerdings auch Bedenken laut, dass die gute Absicht an dem Problem des Personalmangels scheitern könnte. Rechtsanwalt Holger Gautzsch fordert eine entsprechende personelle Unterfütterung. So, wie es bereits ein Dauerthema bei der nach wie vor zu langsamen Bearbeitung von Wohngeldanträgen sei.

„Wir hoffen, dass diese Veröffentlichungen einige Wohnungen bringen.“

Moritz Muras, „Wohnhilfe“

Mit Beginn des neuen Jahres ist nach einjähriger Vorbereitung auch das „Housing First“-Konzept auf die Schiene gesetzt worden. Anne Blankemeyer, seit November Projektkoordinatorin, sagte, dass inzwischen die erste obdachlose Person in das Programm aufgenommen worden wäre. Ziel sei es nun, innerhalb von sechs Wochen eine Wohnung für sie zu finden. Bislange habe es 14 Aufnahmegespräche gegeben. Begleitet wird das Projekt mittlerweile auch durch eine Kooperation mit dem Haus- und Grundbesitzer-Verein, der seinen Mitgliedern das Projekt mit einer größeren Artikel-Serie in seinem Mitglieder-Magazin schmackhaft machen will, zum Auftakt wurde eine Doppelseite veröffentlicht. Auch, dass der WESER-KURIER dem Thema Obdachlosigkeit eine ganze Seite und im Lokalteil noch einmal

einen größeren Bericht gewidmet hat, wurde vom Aktionsbündnis ausdrücklich begrüßt. „Wir hoffen, dass diese Veröffentlichungen in der Presse einige Wohnungen bringen“, so Moritz Muras, Geschäftsführer des Vereins „Wohnhilfe“.

Laut Sozialressort stehe für jeden Obdachlosen, der es möchte, in der kalten Jahreszeit ein Schlafplatz in einer Unterkunft zur Verfügung. Als Hindernis erweise sich allerdings oft, dass wohnungslose Menschen nicht ihre Hunde mit in die Unterkünfte bringen dürften. Die Kirche Unser Lieben Frauen habe schon zugesagt, dass sie bei frostigen Temperaturen die Winterkirche erneut für die Übernachtung obdachloser Menschen öffnen wolle, so Jürgen Seippel, Mitglied des Kirchenkonventes. Desweiteren steht hinter dem Hauptbahnhof der Kältebus zum Aufwärmen bereit, der allerdings nur wochentags von neun bis 13 Uhr geöffnet hat.

Große Sorgen machen dem Aktionsbündnis explodierende Energiekosten. Die Verbraucherzentrale handelt inzwischen eine vierwöchige Karenzfrist aus, bevor die Energieversorger den Betroffenen Strom und Wasser abschalten. Die Zeit soll dazu dienen, damit das Jobcenter einen Überbrückungskredit bewilligen kann, mit dessen Hilfe die Stromrechnungen erst einmal beglichen werden können. Das Aktionsbündnis plädiert dafür, Druck zu machen, da das Jobcenter das nicht in der gebotenen Monatsfrist schafft. Greifen alle Maßnahmen wie die Informationskampagne „Zappenduster“ nicht, können sich die Betroffenen an den seit zwei Jahren existierenden, im Sozialressort angesiedelten Härtefallfonds wenden, bei dem Hilfgelder allerdings nur einmal beantragt werden können. Dieses Angebot werde bislang noch zu wenig in Anspruch genommen. CDU-Bürgerschaftsabgeordnete Sigrid Grönert (CDU) bilanzierte: „Wir haben immer noch zu viele Sperren, da müssen wir dringend dranbleiben!“

Bremen ist bislang die einzige deutsche Großstadt mit über 500.000 Einwohnern, die keinen Mietspiegel hat. 2024 will Bremen nun nachziehen. Ob durch solch einen Mietspiegel Mieten eher sinken oder doch eher steigen, ist umstritten. Rechtsanwalt Holger Gautzsch glaubt an die senkende Wirkung eines solchen Mietspiegels, das zeige unter anderem das Beispiel Berlin. In jedem Fall sei es wichtig, an den Mieterschutz zu denken und für einen Mietendeckel zu plädieren, sagte Hannah Beering, die ehrenamtlich für den Verein „Wohnungshilfe“ tätig ist. Sie sprach sich gegen das Vergleichsmieten-System aus, um massive Mieterhöhungen zu vermeiden. Sigrid Grönert (CDU) versprach, dass sie diese Kritikpunkte in den initiierten Arbeitskreis Mietspiegel mitnehmen wolle. Joachim Barloschky möchte, dass das Aktionsbündnis mitbeteiligt wird. Grönert räumte ein, dass es beispielsweise für Hartz IV-Empfänger ein echtes Problem sei, bezahlbaren Wohnraum zu finden.

Nach wie vor ein aktuelles Thema sind fehlende Toleranzräume für wohnungslose Menschen in der Stadt. Dieses Problem hat auch der Beirat Mitte erkannt, dessen Sprecher Jonas Friedrich (Grüne) wies in einer E-Mail auf einen entsprechenden Beschluss der Beiräte Mitte, Findorff und Schwachhausen hin. Mitte Januar solle es das nächste Treffen geben, um mögliche Toleranzräume zu identifizieren. (von Sigrid Schuer)

Menschenrecht auf Wohnen

Die nächste Sitzung des Aktionsbündnisses „Menschenrecht auf Wohnen“ soll, wiederum virtuell, am 7. Februar stattfinden. In den nächsten Wochen soll ein Flyer mit dem Jahresprogramm erarbeitet werden. Zur Geburtstagsfeier des Bündnisses am 4. Juli ist zudem eine Ausstellung zum Thema Würde angedacht.



Dieses Haus an der Humboldtstraße 94 stand lange leer, nun soll es in Erbbaurecht verkauft werden. Solche Fälle fallen künftig unter das Wohnraumschutzgesetz.

STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR SCHWACHHAUSEN · HORN-LEHE · OBERNEULAND · BORGFELD

MITTE · ÖSTLICHE VORSTADT · HASTEDT

DONNERSTAG, 13. JANUAR 2022 | NR. 10 | NORDOST / MITTE

Initiative fordert Toleranzräumen

Das Aktionsbündnis Menschenrecht auf Wohnen besteht seit zehn Jahren und hat unverändert viel zu tun



Dieses Haus an der Humboldtstraße 94 stand lange leer, nun soll es in Erbbaurecht verkauft werden. Solche Fälle fallen künftig unter das Wohnraumschutzgesetz. FOTO: ROLAND SCHEITZ

VON SIGRID SCHUER

Bahnhofsvorstadt. Zehn Jahre alt wird das Aktionsbündnis Menschenrecht auf Wohnen in diesem Jahr und die Erfolgslage könnte sich sehen lassen, befindet Joachim Barloschky, einer der Gründungsväter des Bündnisses. Große Freude zum zehnjährigen Geburtstag: Dass eine der Hauptforderungen des Bündnisses, das Sozialprojekt „Housing First“ zwecks Vermittlung obdachloser Menschen mit Jahresbeginn endlich anlaufen kann, sagt er. Viel lieber wäre es ihm, wenn sich das Aktionsbündnis inzwischen selbst abgeschafft hätte, aber die Verhältnisse, sie sind nun einmal nicht so, wie bereits Bert Brecht in der „Dreigroschenoper“ befand. Die Aufgabenliste, um die sich das Aktionsbündnis zu kümmern hat, reißt nicht ab. Das wurde bei der ersten, virtuellen Konferenz des Jahres 2021 deutlich. Neue Bräunung gewinnen in der Corona-Krise zudem Stromsperrn, bedingt durch die explodierenden Energiepreise.

Das 2020 beschlossene Wohnraumschutzgesetz besagt, dass bei der Baubehörde Wohnraum gemeldet werden kann, wenn dieser länger als ein halbes Jahr leer steht. Der Ansprechpartner dort nehme dann mit

„Wir hoffen, dass diese Veröffentlichungen einige Wohnungen bringen.“

Moritz Muras, Vereins „Wohnhilfe“

dem betreffenden Immobilieneigentümer Kontakt auf. Aus den Reihen des Aktionsbündnisses wurden allerdings auch Bedenken laut, dass die gute Absicht an dem Problem des Personalmangels scheitern könnte. Rechtsanwalt Holger Gautsch fordert eine entsprechende personelle Unterfütterung. So, wie es bereits ein Dauerthema bei der nach wie vor zu langsamen Bearbeitung von Wohngeldanträgen sei.

Mit Beginn des neuen Jahres ist nach einjähriger Vorbereitung auch das „Housing First“-Konzept auf die Schiene gesetzt worden. Anne Blankemeyer, seit November Projektkoordinatorin, sagte, dass inzwischen die erste obdachlose Person in das Programm aufgenommen worden wäre. Ziel sei es nun, innerhalb von sechs Wochen eine Wohnung für sie zu finden. Bislang habe es 14 Aufnahmegespräche gegeben. Begleitet wird das Projekt mittlerweile auch durch eine Kooperation mit dem Haus- und Grundbesitzer-Verein, der seinen Mitgliedern das Projekt mit einer größeren Artikel-Serie in seinem Mitglieder-Magazin schmackhaft machen will, zum Auftakt wurde eine Doppelseite veröffentlicht. Auch, dass der WESER-KURIER dem Thema Obdachlosigkeit eine ganze Seite und im Lokalteil noch einmal einen größeren Bericht gewidmet hat, wurde vom Aktionsbündnis ausdrücklich begrüßt. „Wir hoffen, dass diese Veröffentlichungen in der Presse einige Wohnungen

bringen“, so Moritz Muras, Geschäftsführer des Vereins „Wohnhilfe“.

Laut Sozialressort stehe für jeden Obdachlosen, der es möchte, in der kalten Jahreszeit ein Schlafplatz in einer Unterkunft zur Verfügung. Als Hindernis erweise sich allerdings oft, dass wohnungslose Menschen nicht ihre Hunde mit in die Unterkünfte bringen dürfen. Die Kirche Unser Lieben Frauen habe schon zugesagt, dass sie bei frostigen Temperaturen die Winterkirche erneut für die Übernachtung obdachloser Menschen öffnen wolle, so Jürgen Seippel, Mitglied des Kirchenkonventes. Desweiteren steht hinter dem Hauptbahnhof der Kältebus zum Aufwärmen bereit, der allerdings nur wochentags von neun bis 13 Uhr geöffnet hat.

Große Sorgen machen dem Aktionsbündnis explodierende Energiekosten. Die Verbraucherzentrale handelt inzwischen eine vierwöchige Karenzfrist aus, bevor die Energieversorger den Betroffenen Strom und Wasser abschalten. Die Zeit soll dazu dienen, damit das Jobcenter einen Überbrückungskredit bewilligen kann, mit dessen Hilfe die Stromrechnungen erst einmal beglichen werden können. Das Aktionsbündnis plädiert dafür, Druck zu machen, da das Jobcenter das nicht in der gebotenen Monatsfrist schafft. Greifen alle Maßnahmen wie die Informationskampagne „Zappenduster“ nicht, können sich die Betroffenen an den seit zwei Jahren existierenden, im Sozialressort angesiedelten Härtefallfonds wenden, bei dem Hilfgelder allerdings nur einmal beantragt werden können. Dieses Angebot werde bislang noch zu wenig in Anspruch genommen. CDU-Bürgerschaftsabgeordnete Sigrid Grönert (CDU) bilanzierte: „Wir haben immer noch zu viele Sperrn, da müssen wir dringend dranbleiben!“

Bremen ist bislang die einzige deutsche Großstadt mit über 500.000 Einwohnern, die keinen Mietspiegel hat. 2024 will Bremen nun nachziehen. Ob durch solch einen Mietspiegel Mieten eher sinken oder doch eher steigen, ist umstritten. Rechtsanwalt Holger Gautsch glaubt an die senkende Wirkung eines solchen Mietspiegels, das zeige unter anderem das Beispiel Berlin. In jedem Fall sei es wichtig, an den Mieterschutz zu denken und für einen Mietendeckel zu plädieren, sagte Hannah Beering, die ehrenamtlich für den Verein „Wohnungshilfe“ tätig ist. Sie sprach sich gegen das Vergleichsmieten-System aus, um massive Mieterhöhungen zu vermeiden. Sigrid Grönert (CDU) versprach, dass sie diese Kritikpunkte in den initiierten Arbeitskreis Mietspiegel mitnehmen wolle. Joachim Barloschky möchte, dass das Aktionsbündnis mitbeteiligt wird. Grönert räumte ein, dass es beispielsweise für Hartz

Menschenrecht auf Wohnen

Die nächste Sitzung des Aktionsbündnisses „Menschenrecht auf Wohnen“ soll, wiederum virtuell, am 7. Februar stattfinden. In den nächsten Wochen soll ein Flyer mit dem Jahresprogramm erarbeitet werden. Zur Geburtsfeier des Bündnisses am 4. Juli ist zudem eine Ausstellung zum Thema Würde angekündigt. SIS

IV-Empfänger ein echtes Problem sei, bezahlbaren Wohnraum zu finden.

Nach wie vor ein aktuelles Thema sind fehlende Toleranzräume für wohnungslose Menschen in der Stadt. Dieses Problem hat auch der Beirat Mitte erkannt, dessen Spre-

cher Jonas Friedrich (Grüne) wies in einer E-Mail auf einen entsprechenden Beschluss der Beiräte Mitte, Findorff und Schwachhausen hin. Mitte Januar solle es das nächste Treffen geben, um mögliche Toleranzräume zu identifizieren.

ANZEIGE

Flamme
KÜCHEN + MÖBEL

Danke!
VERKAUF
Bis zu **30%**
RABATT AUF MÖBEL
FÜR IHRE TREUE GIBT ES

2-Sitzer, Stoff prairie, Biese | BHT: 152x85x89 cm | Fuß hochglanz verchromt | Sitzhöhe 43cm | Art.Nr. 485908-02

4.049,- ^{6.705,-} **39%** SIE SPAREN
3.698,- ^{6.195,-} **40%** SIE SPAREN

2,5-Sitzer, Stoff prairie, Biese | BHT: 169x85x89 cm | Fuß hochglanz verchromt | Sitzhöhe 43cm | Art.Nr. 485908-01

5.398,- ^{8.999,-} **40%** SIE SPAREN

Wohnwand, Aufst. lack cashmere | Griff Chrom glanzend | BHT: 345x49x250cm | Beleuchtung optional

Flamme
KÜCHEN + MÖBEL

Ostertorsteinweg 84/85 · 28203 Bremen
Tel.: 04 21 / 79 05 - 0
info@flamme-bremen.de

Gültig bis zum 30.04. * Alle Preise sind Abholpreise, Lieferung und Montage gegen geringen Mehrpreis. Der angegebene Preis bezieht sich ausschließlich auf die im Artikeltext beschriebene Ausführung. ** Bisheriger Originalverkaufspreis. † Gültig auf unsere Listenpreise. Nur bei Neuaufträgen. Gilt nicht für Ware, die in dieser Anzeige beworben ist und nicht für Abverkaufsartikel, die im Geschäft als solche gekennzeichnet sind. Ausgenommen Artikel der Marken XOOD, henders & hazel, Tempo, Ruf Betten, Hüsta, Now by Hüsta, Ronald Schmitt, Mudju, Gwimer „Style“, Gallery M. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

BEIRAT HORN-LEHE

Planung von Stadtteilstesten

Horn-Lehe. Die Mitglieder des Fachausschusses Zukunft, Kultur, Stadtteilentwicklung und Jugendbeteiligung des Beirats Horn-Lehe treffen sich an diesem Donnerstag, 13. Januar, um 18 Uhr, zur digitalen Sitzung. Zugangsdaten finden Interessierte unter www.ortsamt-horn-lehe.bremen.de. Es soll eine Bilanz aus den drei Stadtteilstesten 2021 in Horn-Lehe gezogen werden, mit dem Ziel, die Vorhaben für das Jahr 2022 zu planen. Außerdem wird die Jugendbeiratswahl und die Konstitution des neuen Jugendbeirates im November 2021 besprochen. EHL

BUCH HORN

Bibliothek öffnet wieder

Horn-Lehe. Die ehrenamtlich geführte Bibliothek Buch Horn im Gymnasium Horn, Vorkampsweg 97, ist ab Montag, 17. Januar, wieder geöffnet. Der Zutritt für Leserinnen und Leser ab 16 Jahre ist nur mit 3G-Nachweis und FFP2-Maske möglich, Kinder und Schüler sind davon ausgenommen. Die Pandemie bedingten eingeschränkten Öffnungszeiten sind: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag jeweils von 15 bis 17.30 Uhr, mittwochs ist die Bibliothek durchgehend von 10.30 bis 17.30 Uhr geöffnet. EHL

BEIRAT ÖSTLICHE VORSTADT

Ausschuss zu Globalmitteln

Östliche Vorstadt. Über aktuelle Globalmittelanträge beraten sich die Mitglieder der Fachausschusses für Soziales, Kultur und Wirtschaft des Beirats Östliche Vorstadt an diesem Donnerstag, 13. Januar. Ab 18 Uhr kommt das Stadtteilgremium in digitaler Form zusammen. Die Zugangsdaten zur Online-Sitzung finden Interessierte auf der Homepage des Ortsamtes unter der Adresse www.ortsamtmitte.bremen.de. EHL

Boxspringbett, in B Fancy 37 | Kopfteil 120cm hoch, Fuß chrom 15cm, Unterbau 350 TFK gerundet | Matratze Cozy H3 / Cool H5 180x200cm | Art.Nr. 495753-01

2.349,- ^{3.099,-} **39%** SIE SPAREN

EINFACH. SCHÖN. WOHNEN.

2.149,- ^{3.399,-} **39%** SIE SPAREN

Vitrine, Aufst. Wildeiche hell soft gebü. geölt, teilmassiv | BHT: 100x43x211cm | Art.Nr. 476290-01

Highboard, Aufst. Wildeiche hell soft gebü. geölt, teilmassiv | BHT: 180x43x143cm | Art.Nr. 476290-02

2.698,- ^{4.399,-} **40%** SIE SPAREN

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo. - Fr.: 10-19 Uhr

Sa.: 10-18 Uhr

www.flamme.de

Wir freuen uns auf Sie!